

Tätigkeitsbericht 2009

- **Lichtwechsel-ein Reisekunstprojekt**
- **Fahrt zur Biennale Venedig**
- **Gruppenprojekt Welcome**
- **Gerhard Lojen in Berlin**
- **Personelles**
- **Jahresgabe**
- **Großer Josef Krainer Preis**
- **Dank**



„welcome“

Das Jahr 2009 war geprägt von einigen Höhepunkten, von starken Ereignissen und Aktivitäten in der Gruppe. Zusätzlich sind viele 77er durch beachtliche Eigeninitiativen und Einzelausstellungen an die Öffentlichkeit getreten. Sie bereichern damit das kulturelle Leben des Landes und bringen wichtige Impulse und Anregungen für die Gruppe. Das Wechselspiel zwischen Gruppenaktivität und Engagement als Einzelkünstler ist ein besonders fruchtbares.

Lichtwechsel-ein Reisekunstprojekt

Am Samstag den 4. April war es so weit. Luise Kloos, Erika Lojen, Aurelia Meinhart und Inge Pock brachen nach intensiven Vorbereitungen früh morgens von Graz in Richtung Norden zu Ihrem Reisekunstprojekt auf, das 14 Tage in Anspruch nehmen sollte. Heribert Michl begleitete virtuell die Reise von Graz aus. Über Inhalt und Sinn dieses Projektes formulierten die Kunstreisenden: „Eine fixe Einladung für ein Ausstellungsprojekt im Rahmen von Kulturhauptstadt Turku 2011 an die Gruppe 77 ist der Anlass, ein Reisekunstprojekt mit dem Thema Lichtwechsel – auf den Spuren der europäischen Kultur, durchzuführen. Ziel ist es, über Vilnius,



Skulpturenpark nahe Vilnius, exakt im Zentrum Europas



Performance von Inge Pock im Stadtpark von Riga



Museumsbesuch in Tallin



Performance während der Überfahrt Tallin – Helsinki



Präsident und Navigator vor Baldessari

Riga, Tallin und Helsinki nach Turku zu reisen...Im Zuge dieser Reiseroute werden in den einzelnen Stationen KünstlerInnen der Region aufgesucht, um mit ihnen in einen kulturellen Dialog einzutreten...Ausgangspunkt der Arbeit sind die Themen Dunkelheit und Licht, die geografische Lage Graz – Turku, die mystischen Bereiche der Kulturen in Literatur, bildender Kunst und Geschichte... Wir vertiefen Netzwerke, lernen die Alltagssituation der Orte kennen, beobachten, dokumentieren, berichten und arbeiten darüber. Wir dokumentieren mit Worten, mit Fotos, mit Zeichnungen und Skizzen und dreidimensionaler Gestaltung. Wir werden die räumlichen Gegebenheiten notieren, die gesellschaftlichen Bedingungen feststellen, die Vergleiche bewusst machen – als Ausgangspunkt für das eigentliche Arbeiten....Das Reisekunstprojekt wird in Form eines Kataloges sowie durch die Einrichtung eines Kunstblogs dokumentiert.“ Für alle „Daheimgebliebenen“ war und ist diese Reise nach wie vor im Internet unter „www.lichtwechsel.at“, einsehbar und mitverfolgbar. Sie konnte auch durch eigene Kommentare und Emails mitbegleitet werden. Täglich wurde von den Kunstreisenden in einer Tagesrückschau über den Fortgang der Reise, über ihre Eindrücke, Begegnungen und Kunstaktionen berichtet. Inge Pock setzte sich mit der vielfältig besetzten Bedeutung des Begriffes „Erde“ auseinander. Erde aus ihrem näheren Lebensumfeld ließ sie an ausgewählten Plätzen der einzelnen Reisesstationen zurück. Von dort eingesammelte Erden wurden durch mitgebrachte Erden ersetzt. Die „fremden“ Erden fanden am Ursprung der Reise wieder ihren Platz. Diese Erdaustauschaktionen wurden auf Video aufgezeichnet. Aurelia Meinhart ließ am 11. April 100 Seidentücher, bedruckt mit einem Foto – Mittelfinnland Anfang April 1942, das ihr Vater aus dem Krieg mitgebracht hatte – vor der Küste ins Meer wehen. Erika Lojen bediente das Medium Fotografie um das Thema Licht in Bilder zu bannen. „Es ist das Licht, das ich suche“. Luise Kloos führte ein Reisetagebuch, in dem sie täglich ihre Eindrücke und Skizzen festhielt. Diese Reiseberichte mit Fotos wurden zu einem Video verarbeitet. Reich an Eindrücken und Begegnungen kehrten die Kunstreisenden am 18. April nach Graz zurück.

Biennale Venedig

Unter der bewährten Organisation und Leitung von Erwin Lackner veranstaltete die Gruppe 77 vom 11. bis 14. Juni eine Reise mit lieben Freunden zur diesjährigen Biennale in Venedig. Unter dem Motto „Making Worlds“, „Weltenmacher“ versammelte der Biennaledirektor Daniel Birnbaum, der Ausstellungen als eine Art „Spielplatz“ versteht, eine Menge Kunst. Mit einer überdimensionalen Kitschpostkarte von John Baldessari mit blauem Meer und noch blauerem Himmel, flankiert von zwei Palmen wurde der Besucher im Biennale Areal der Giardini begrüßt. Der programmatische Satz: „I will not make any more boring art“ prangte in riesiger Schreibrift über dem Canale Grande. John Baldessari, zusammen mit Joko Ono ausgezeichnet mit dem diesjährigen Goldenen Löwen für das Lebenswerk, verbrannte mit diesen



Eine 77erin in Tobias Rehberger's Cafeteria



Von drei Tagen Venedig geschwächt die Heimfahrt erwartend

Worten 1970 seine gemalten Bilder und setzte sie in einer Urne bei. Mit 77 Länderpräsentationen, großteils verteilt an unterschiedlichen Orten der Stadt, war der Besucher doch einigermaßen gefordert, teilweise auch überfordert. Österreich war vertreten durch Elke Krystufek, Dorit Magreiter, Lois und Franziska Weinberger. Krystufeks schrille Wandbemalungen standen dabei im starken Gegensatz zu den stillen, verhaltenen Arbeiten der übrigen zwei. Über die Beiträge der Biennale hinaus bot Venedig noch zusätzlich Sehenswertes an Ausstellungen. Das Peggy Guggenheim Museum zeigte in einer Sonderausstellung Robert Rauschenberg, im neu eröffneten Punta della Dogana präsentierte sich die Sammlung Francois Pinault mit ausgewählten Arbeiten, eindrucksvoll mit den Räumlichkeiten in Beziehung gesetzt. Unweit davon im Museum Emilio Vedova, konnte man Werke dieses Künstlers bewundern. In Anbetracht dieser vielen Möglichkeiten des Kunstgenusses ist wohl jeder/jede auf seine/ihre Rechnung gekommen. Reich an Eindrücken kehrten wir nach Hause zurück in der Gewissheit, dass diese Tage eine Reise wert waren.

Welcome, ein Gruppenprojekt

In Zusammenarbeit mit dem Kulturservice Steiermark realisierte die Gruppe 77 das Projekt „Welcome“. Am 17. Sept wurde damit die vom Land Steiermark neu errichtete „Galerie Kon-temporär“ am



„Nur für ...“ – Parkbänke für Auserwählte



Die Gruppe bei der Konzept-Entwicklung zu „welcome“

Griesplatz eröffnet. Das Projekt nahm Bezug auf den Ausstellungsort: Der Bezirk Gries weist den größten Zuwandereranteil in Graz aus. Dieser Umstand sowie die Tatsache, dass sich Graz ausdrücklich zur Menschenrechtsstadt erklärt hat und Griesplatz 10 von 1995 bis



Immer diese Entscheidungen

2003 als Parteibüro der FPÖ Steiermark diente, waren Impuls und Anregung für dieses Vorhaben. Zuwanderung - der gesellschaftliche und politische Umgang damit - war Herausforderung und Thema, dem sich die Gruppe in dieser Arbeit stellte. Das Projekt versuchte Schlaglichter auf eine ambivalente österreichische Haltung zu werfen: Einerseits präsentiert sich dieses Land als eines, in dem alle willkommen zu sein scheinen – siehe Fremdenverkehrswerbung. Selbst die Bundesländer begrüßen mit „Willkommen in...“ Andererseits werden die „Türen“ dicht gemacht, wenn sogenannte „Ausländer“ in dieses Land wollen. Die österreichische Gemütlichkeit soll nicht gestört werden. Willkommen in Österreich.



Nicht immer ist das drin was drauf steht

Eine zweite Facette dieses Themas wurde ebenfalls beleuchtet: Wie mag es Immigranten hier ergehen und was finden sie vor an Hürden, Ausgrenzungen, an nicht erreichbaren Verlockungen und Vorurteilen? Wie willkommen sind sie in diesem österreichischen Land? Was von ihnen ist wirklich willkommen, das exotische Essen, die billige Arbeitskraft, sie als Projektionsfläche für ein neues Feindbild? Wie willkommen sind sie in ihrer Eigenart und ihrem kulturellen Hintergrund?



Menschenrechte im stillen Kämmerlein

In den 5 Räumen der Galerie bezog die Gruppe 77 dazu Position, gab Denkanstöße, setzte subtile Zeichen, unternahm kleine Eingriffe in die Räumlichkeiten. „Welcome“ präsentierte sich als eine kritische Auseinandersetzung mit dem Thema Immigration und war kein gemüthlicher Willkommensgruß zur Eröffnung einer neuen Ausstellungsmöglichkeit für zeitgenössische Kunst in Graz. Das Projekt wurde realisiert von Luise Kloos, Hans Kuhness, Erwin Lackner, Erika Lojen, Aurelia Meinhart, Heribert Michl, Alois Neuhold, Inge Pock, Claus Reschen.



Kulturlandesrat Kurt Flecker eröffnet die Ausstellung „welcome“

Die Eröffnung dieser Galerie war auch der letzte öffentliche Auftritt von Dr. Kurt Flecker als Kulturlandesrat. Dem entsprechend gestaltete sich die Eröffnung zusätzlich zu einer Art Abschiedsveranstaltung. Der Besucherandrang am Eröffnungsabend war enorm. Ein besonderer Dank gilt hier Herbert Nichols, der die Gruppe 77 für die Erstbespielung dieser Galerie vorgeschlagen hat. Komplettiert wurde dieses Projekt der Gruppe durch einen Round Table Abend am 6. Okt. Vertreter von verschiedenen Migrationsorganisationen diskutierten unter der Leitung von Wolfgang Kühnelt zu Fragen der Migration in Österreich, im speziellen in Graz. Mit am Tisch war auch Caritasdirektor Franz Küberl.



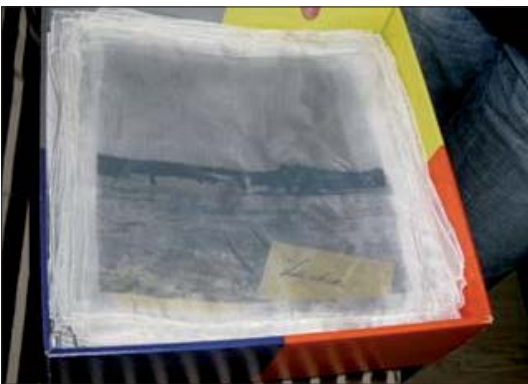
Gerhard Lojens Arbeiten werden in Berlin gezeigt



Erika Lojen und Kulturlandesrat Kurt Flecker bei der Eröffnung



Eine Gruppe aus Graz vor der Botschaft in Berlin



Die Jahresgabe 2009 von Aurelia Meinhart



Luise Kloos in offizieller Mission in Helsinki

Gerhard Lojen in Berlin

In der Galerie des Österreichischen Kulturforums, Österreichische Botschaft in Berlin, wurde auf Initiative von Dipl. Ing. Erika Lojen, in Zusammenarbeit mit der Neuen Galerie Graz, unter dem Titel „Die Sehnsucht nach radikalen, ultimativen Bildern“, eine Auswahl von Werken Gerhard Lojens gezeigt. Dr. Christa Steinle, Leiterin der Neuen Galerie und Landtagspräsident Dr. Kurt Flecker reisten zu diesem Anlass an und eröffneten am 19. Nov. diese Präsentation, die bis zum 21. Jän. 2010 zu besichtigen war und mit einer Finis-sage endete. Erwin Lackner organisierte eine Reise zur Eröffnung. So konnten viele 77er und Freunde an diesem Ereignis teilnehmen. Die Berlinausstellung würdigte einen wichtigen Vertreter, „der sich in die Kunstgeschichte der Steiermark und Österreichs eingeschrieben hat“, wie Ch. Steinle im Katalogtext zur Ausstellung schreibt. Darüber hinaus bot diese Berlinreise den Mitreisenden vielfache Möglichkeiten, diese Stadt als Kunstmetropole näher kennenzulernen.

Personelles

Als neue Mitglieder der Gruppe konnten Heide Delpin, Andreas Pichler und Dr. Emil Zeginigg gewonnen werden. Mit Ende des Jahres beendete Herbert Nichols seinen Dienst in der Steir. Landesregierung. Ihm sei für sein kunst- und kulturpolitisches Engagement in diesem Land und für seine Unterstützungen, die er der Gruppe und ihren Projekten im Laufe der Zeit immer wieder zukommen ließ, herzlich gedankt.

Jahresgabe

Die Jahresgabe 2008, ein Siebdruck, wurde von Peter Hauser angefertigt. Die Jahresgabe 2009 gestaltete Aurelia Meinhart, einen Siebdruck auf Seide mit dem Titel „Reaching Suomi“. Sie ist versandfertig und wird demnächst an die Mitglieder verschickt.

Großer Josef Krainer Preis

Luise Kloos erhielt für ihr vielseitiges, über die Grenzen hinaus wirkendes Engagement für Kunst und Kultur, zusammen mit Opus und Günther Ziesl den Großen Josef Krainer Preis 2009. Die Gruppe freut sich darüber und gratuliert sehr herzlich.



Gruppe 77, 8010 Graz
Moserhofgasse 34

www.gruppe-77.com



Bruce Nauman – bester Pavillon auf der 53. Biennale

Dank

Zum Schluss sei allen, die mit Ideen, Zeit und persönlichem Einsatz vieles in der Gruppe und für die Gruppe ermöglicht haben sehr herzlich gedankt, im speziellen den zwei Vizepräsidenten Inge Pock und Hans Kuhness, der Kassiererin Claudia Hiebl, dem Schriftführer-vertreter Claus Reschen. Besonderer Dank gilt Erwin Lackner. Ihm ist für seine vielfältige Arbeit zu danken, für die Schriftführung, für die graphische Gestaltung all unserer Veröffentlichungen, für die Betreuung der Homepage und vieles mehr. Viele, die jetzt nicht namentlich genannt wurden haben ihren Beitrag für die Gruppe geleistet. Dafür sei herzlich gedankt.

Ein besonderer Dank gilt allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern der Gruppe für ihre Unterstützung, welcher Art auch immer, besonders auch jenen, die unsere Aktivitäten und Projekte finanziell unterstützen.

Alois Neuhold
(Präsident)